



Die Bagger sind bereits seit wenigen Tagen im Einsatz, doch der Spatenstich darf nicht fehlen. Der Bau der Heim-Erweiterung in Winzerhausen nimmt nun Fahrt auf.

Foto: Werner Kuhlrie

Nächster Meilenstein nach nur drei Jahren

Nachdem Anfang 2018 das neue Pflegeheim Haus am Wunnenstein in Winzerhausen bezogen worden war, erfolgte nun bereits der Spatenstich für einen Anbau. Es entstehen unter anderem dringend benötigte Plätze für Kurzzeitpflege. Doch auch die Haustechnik hat es in sich.

Von Andreas Hennings

In Winzerhausen geht's Schlag auf Schlag: Viereinhalb Jahre sind gerade erst vergangen, seit an der Neckarwestheimer Straße der Spatenstich für den Bau des neuen Hauses am Wunnenstein erfolgte. Nur 14 Monate später war das Pflegeheim mit 78 Einzelzimmern bezugsfertig. Und am Donnerstag erfolgte nun nebenan schon der nächste Spatenstich. Diesmal für einen Anbau ans Pflegeheim, das damit um einen dritten, baugleichen Gebäudeflügel erweitert wird.

Die Zahl der Bewohner steigt damit auf 117. Es handelt sich nicht nur um Senioren, sondern allgemein um Menschen mit einer unterschiedlich hohen Pflegebedürftigkeit. Im Anbau sind zwei Wohngruppen à 13 Betten vorgesehen sowie 13 Plätze für Kurzzeitpflege, für die der Bedarf besonders hoch ist. Entsprechend gibt der Landkreis Ludwigsburg 50000 Euro pro Kurzzeitpflege-Bett hinzu, sprich 650000 Euro. „Ich glaube, im Kreistag ist eine Förderung in dem Bereich noch nie so schnell abgesegnet worden“, sagt Heike Dierbach erfreut, die beim Landratsamt den Bereich Soziales, Pflege und Versorgungsangelegenheiten leitet.

Das Gebäude wird ausschließlich über erneuerbare Energie versorgt.

Gerne hätte die Karl-Schaude-Stiftung als Heimbetreiber aber mehr Unterstützung für die Gesamtinvestition von neun Millionen Euro erhalten. Vom Land aber gibt's keinen Cent. Was dem Vorstandsvorsitzenden der Stiftung, Hartmut Braun, sauer aufstößt. „Ich bin schon lange dabei, bin beim jetzt von Manne Lucha geführten Sozialministerium aber noch nie mit einer solchen Eiskälte behandelt worden. Dreimal haben wir für die Kurzzeitpflege Mittel beantragt. Dreimal sind wir fallen gelassen worden, ohne eine Begründung zu erhalten. Unser Ehrenamt wurde so in keiner Weise gewürdigt.“

Wie sehr Kurzzeitpflegeplätze benötigt werden, betont Robert Stein, der Geschäftsführer der in Erdmannshausen ansässigen WohnBauStein, die den Bau ausführt und im Bereich Heimbau über viel Erfahrung verfügt. „Sie [die Karl-Staude-Stiftung] haben – ich meine fast als einzige Institution im Landkreis – den Mut, dafür eine komplette Abteilung zu schaffen.“ Denn der Bedarf an Plätzen sei zwar groß, die finanziellen Umstände in diesem Bereich aber eben sehr schwierig. „Weshalb das Angebot auch so gering ist.“

Wie wichtig eine weitere finanzielle Unterstützung vom Land hätte werden kön-

nen, lässt die angespannte Lage am Markt befürchten. Denn der Anbau wird inmitten einer Zeit umgesetzt, in der die Materialien äußerst knapp und die Preise sehr hoch sind. „Es fängt gerade schon damit an, dass wir keine Entwässerungsrohre herbekommen“, sagt Robert Stein. Es wird also spannend, ob die Fertigstellung wie geplant Ende des kommenden Jahres erfolgen kann. Der Rohbau soll bereits bis zum ersten Advent in vier Monaten stehen.

Die guten Nachrichten beim Spatenstich überwiegen dennoch deutlich. Nicht nur, weil dringend benötigte Plätze geschaffen werden und sich der dritte Gebäudeflügel architektonisch nicht vom Bestandsgebäude unterscheiden wird und sich damit ins Ge-

samtbild einfügt. Sondern auch, weil der Anbau ausschließlich mit erneuerbaren Energien versorgt wird. Selbst aus der Gebäudeentlüftung wird nutzbare Wärme gewonnen. Der Strom aus der Fotovoltaikanlage kann gespeichert werden.

Darüber hinaus werden die Bewohner dann künftig nicht mehr mit angeliefertem Essen versorgt, sondern es wird direkt im Haus gekocht. „In der heutigen Zeit ist das besonders, auch weil das viel Geld kostet. Das steigert aber die Wohnqualität und ist nachhaltig“, sieht Bürgermeister Ralf Zimmermann darin ein gutes Konzept. Nebenbei merkte er an, dass das Haus am Wunnenstein im Schnitt das jüngste Pflegeheim im gesamten Landkreis Ludwigsburg sei.

GEGENWART UND VERGANGENHEIT DER KARL-SCHAUDE-STIFTUNG

Entwicklung Die private, 1983 gegründete Stiftung mit Sitz in Winzerhausen betreibt auch ein Seniorenheim in Abstatt (38 Bewohner). Hartmut Braun, Wolfgang Wagner und Martin Walter sind die ehrenamtlichen Vorstände. „Sie haben vor fast 15 Jahren in eigentlich aussichtsloser Situation

übernommen“, spricht Robert Stein von einer Erfolgsgeschichte. Heute sei die Stiftung nicht wegzudenken.

Altes Haus am Wunnenstein Seit dem Umzug 2017 steht das gegenüberliegende Heim leer. Eigentümer ist nicht die Schaude-Stiftung. Vielmehr plante die HiP

GmbH 2018 einen Umbau. Entstehen sollten Seniorenwohnungen sowie Bereiche für Mehrgenerationenwohnen und Tagespflege. Seitdem ist's ruhig geworden. Neuere ist weder Ralf Zimmermann noch Heike Dierbach vom Landratsamt bekannt. Die HiP ließ eine Anfrage unbeantwortet. *hen*